

**Die ästhetische Dimension der Bildung: Klassische Einsätze und aktuelle Debatten**

Das Ästhetische gilt in den pädagogischen Konzepten der Moderne neben dem kognitiven Erkennen und dem in Welt intervenierenden Handeln als dritte Dimension der Bildung. Im Ästhetischen wird nicht nur Welt anders erfahrbar, vor allem wird es seit Kant als das Medium begreifbar, in dem sich Subjektivität verändern kann. Nicht zuletzt eröffnet das Ästhetische die Möglichkeit eines schwachen und fragenden Denkens, das aus der Machtförmigkeit moderner Weltbezüge einen Ausweg verspricht. Im Seminar werden Texte zur Bildungsdimension des Ästhetischen von Kant, Schiller, Adorno und Lyotard sowie pädagogische Thematisierungen und Rezeptionen bis hin zur Rolle ästhetischer Bildung in der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung oder in aktuellen Lehrplänen diskutiert.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Essay zu einem im Seminar bearbeiteten Thema

**Literatur**

Schiller, Friedrich: Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen. Kommentar von Stefan Matuschek. Frankfurt: Suhrkamp 2009  
Maset, Pierangelo: Ästhetische Bildung der Differenz : Kunst und Pädagogik im technischen Zeitalter. Stuttgart: Radius 1995  
Jahraus, Oliver; Liebau, Eckart; Pöppel, Ernst; Wagner, Ernst (Hrsg.): Gestalten und Erkennen. Ästhetische Bildung und Kompetenz. Münster u.a.: Waxmann 2014

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-M-MP-BBEP3C07BB.EN Uni-Nr: 45281-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:00 - 16:00

## Die Geisteswissenschaftliche Pädagogik und ihre Rezeption

Die Geisteswissenschaftliche Pädagogik war die einflussreichste Richtung der wissenschaftlichen Pädagogik in der Weimarer Republik und dann erneut und noch durchschlagender nach 1945 in der Bundesrepublik. Ihren Vertretern gelang es, die Pädagogik als eigenständige Wissenschaft zu begründen und über Jahrzehnte hinweg die pädagogischen Diskurse – nicht nur in Bezug auf Schule, sondern auch auf Erwachsenenbildung und Sozialpädagogik – zu prägen. Bis heute vielfach verwendete und diskutierte Begriffe wie etwa „pädagogischer Bezug“ wurden durch sie eingeführt. Im Kompaktseminar sollen zentrale Themen der geisteswissenschaftlichen Pädagogik besprochen, kritisch analysiert und auf ihre gegenwärtige Relevanz hin befragt werden. Hierzu werden wir auch Ausschnitte aus Originaltexten Geisteswissenschaftlicher Pädagogik heranziehen. Ein zweiter Teil des Seminars wird sich der Rezeption der Geisteswissenschaftlichen Pädagogik von den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart widmen; hierbei werden wir auch die Kontroversen über die Rolle der Geisteswissenschaftlichen Pädagogik/ Pädagogen in der NS-Zeit behandeln.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Blockseminar

### Literatur

- Haan, Gerhard de / Rülcker, Tobias (Hrsg.): Hermeneutik und Geisteswissenschaftliche Pädagogik. Ein Studienbuch. Frankfurt/M. 2002;
- Hoffmann, Dietrich/Neumann, Karl (Hrsg.): Tradition und Transformation der geisteswissenschaftlichen Pädagogik. Zur ReVision der Weniger-Gedenkschrift. Weinheim u. a. 1993; Klafki, Wolfgang: Geisteswissenschaftliche Pädagogik, 4 Kurseinheiten der Fernuniversität Hagen, 1978;
- Krüger, Heinz-Hermann: Geisteswissenschaftliche Pädagogik, in: Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft, 6. Aufl. Opladen 2012, S. 17-36.
- Matthes, Eva: Geisteswissenschaftliche Pädagogik. Ein Lehrbuch, München 2011.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-M-MP-BBEP2C3BB.EN Uni-Nr: 44736-01		19.09.2016 - 24.12.2016		

## Bildung und Demokratie

Das Seminar behandelt Ansprüche an sowie die Wechselwirkung zwischen Bildung / Erziehung und demokratischen Staatsformen. Ausgehend von John Dewey's (1916) „Democracy and Education“ werden Thesen zur demokratischen Erziehung und Bildung bzw. Erziehung und Bildung für eine Demokratie von Ende 1980 bis heute mit Fokus auf die Themen Heterogenität, öffentliche Rechenschaft und Chancengleichheit untersucht. Grundlagen des Seminars sind die Analyse von bildungstheoretischen Texten und die Auseinandersetzung mit Beispielen pädagogischen Handelns, das politisch wie auch sozial egalitäres Zusammenleben fördern soll.

### Lernziele

- Erwerben von Kenntnissen über relevante, gegenwärtige Theorien zum Verhältnis von Bildung / Erziehung und Demokratie
- Reflektieren der Begriffe Bildung, Demokratie, Heterogenität, öffentliche Rechenschaft, Chancengleichheit und Schulerfolg
- Auseinandersetzen mit Möglichkeiten der gegenwärtigen Anwendung des Gelesenen auf pädagogische Handlungsansätze und Bildungsorganisation im europäischen Raum
- Erkennen, beschreiben und artikulieren der Bedeutung der Theorien und Konzepten von Demokratie und Bildung für Gesellschaft, Bildungssysteme und -prozesse

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Gutes Verständnis von englischsprachigen sozialwissenschaftlichen Texten

### Studienleistung

Referate

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-BBEP3C01BB.EN Uni-Nr: 37705-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:00 - 18:00

## Bildung und Demokratie

Das Seminar behandelt Ansprüche an sowie die Wechselwirkung zwischen Bildung / Erziehung und demokratischen Staatsformen. Ausgehend von John Dewey's (1916) „Democracy and Education“ werden Thesen zur demokratischen Erziehung und Bildung bzw. Erziehung und Bildung für eine Demokratie von Ende 1980 bis heute mit Fokus auf die Themen Heterogenität, öffentliche Rechenschaft und Chancengleichheit untersucht. Grundlagen des Seminars sind die Analyse von bildungstheoretischen Texten und die Auseinandersetzung mit Beispielen pädagogischen Handelns, das politisch wie auch sozial egalitäres Zusammenleben fördern soll.

### Lernziele

- Erwerben von Kenntnissen über relevante, gegenwärtige Theorien zum Verhältnis von Bildung / Erziehung und Demokratie
- Reflektieren der Begriffe Bildung, Demokratie, Heterogenität, öffentliche Rechenschaft, Chancengleichheit und Schulerfolg
- Auseinandersetzen mit Möglichkeiten der gegenwärtigen Anwendung des Gelesenen auf pädagogische Handlungsansätze und Bildungsorganisation im europäischen Raum
- Erkennen, beschreiben und artikulieren der Bedeutung der Theorien und Konzepten von Demokratie und Bildung für Gesellschaft, Bildungssysteme und -prozesse

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Gutes Verständnis von englischsprachigen sozialwissenschaftlichen Texten

### Studienleistung

Referate

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-BBBO3C02BB.EN Uni-Nr: 37705-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:00 - 18:00

**Bildungspolitik und Schulreform**

Siehe Veranstungsverzeichnis der Universität Basel.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-BBBO3C12BB.EN Uni-Nr: 23632-01	Quesel Carsten	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:00 - 16:00

**Professionelles Handeln in der Erwachsenen- und Weiterbildung**

Siehe Veranstungsverzeichnis der Universität Basel.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-EBHG3C02BB.EN Uni-Nr: 44740-01	Klingovsky Ulla	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	14:00 - 16:00

## **Genderkompetenz von Lehrpersonen**

Das Seminar erklärt die Bedeutungen, Ziele und Prinzipien geschlechtsbewusster Pädagogik. Geschlecht ist eine wirksamesoziale Kategorie. Daher sollen Lehrpersonen über Genderkompetenz verfügen, die vom Verständnis täglicher Gender-Mechanismen über theoretische und empirische Kenntnisse bis zu geschlechtergerechten Verhaltensoptionen reichen. Da Genderkompetenz erst durch Interaktion handlungswirksam wird, muss sie im Unterricht mit Praxisbeispielen geübt und hinsichtlich der Geschlechter reflektiert werden. Im Seminar wird aufgezeigt, wie Lehrpersonen geschlechtsbewusste pädagogische Angebote für den Unterricht gestalten können.

### **Lernziele**

Die Teilnehmenden

- können Prozesse und Zusammenhänge mit grundlegenden Begriffen, Theorien, Modellen in einer vernetzten Perspektiven darstellen,
- sind fähig zu einer konsistenten Argumentations- und differenzierten Betrachtungsweise, können geschlechtsbewusste Elemente des Schulalltags theoriegeleitet einordnen, mit geeigneten pädagogischen und psychologischen Massnahmen sinnvoll und angepasst darauf reagieren und diese Massnahmen reflektieren.

### **ECTS**

2.0

### **Art der Veranstaltung**

Seminar

### **Studienleistung**

Gruppenreferat oder Essay zu einem gewählten Thema mit einem Praxisbeispiel

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-M-MP-KEES2C1BB.EN Uni-Nr: 41288-01	Brandt Sandra	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:00 - 12:00

## Berufsfindung - ein Sozialisationsprozess?

Die Berufswahl bildet eine entscheidende Herausforderung, wie Jugendliche den Übergang ins Erwerbsleben vorbereiten. Die erste Berufswahl wird zwar im Laufe der Biografie immer wieder korrigiert, gleichwohl beeinflusst sie die berufliche Karriere wesentlich. Die Berufswahl bildet zwar eine Entscheidung der Jugendlichen, doch wird sie in hohem Mass durch die Bezugspersonen der Jugendlichen, aber auch durch die involvierten Institutionen wie zum Beispiel Schule und Berufsbildung gesteuert. In diesem Seminar diskutieren wir nach einer kurzen Einführung in die Thematik ausgewählte klassische Theorien der Berufswahl. Zur Kontrastierung rücken danach moderne Konzepte ins Zentrum, wie Jugendliche in Auseinandersetzung mit ihren Bezugspersonen schrittweise in den Beruf sozialisiert werden. Die Berufswahl verliert den Charakter einer Entscheidung und wird möglicherweise besser als Sozialisationsprozesse beschrieben. Am Schluss des Seminars besprechen wir Schlussfolgerungen für die praktische Berufsberatung.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Leistungsnachweis: Aktive regelmässige Teilnahme am Seminar, regelmässige Lektüre von Texten Vortrag oder schriftliche Arbeit zu einem Seminarthema

### Literatur

wird im Seminar angegeben

### Moodle

wird im Seminar angegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-KEES3C11BB.EN Uni-Nr: 45282-01	Neuenschwander Markus	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:00 - 12:00



## Mobbing und Cyber-Mobbing

Mobbing und Cyber-Mobbing gelangen immer wieder in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Mobbing beeinträchtigt nicht nur die aktuelle Befindlichkeit involvierter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener, sondern hat langfristig negative Folgen. Mobbing wirkt sich vor allem für die Opfer und die Täterinnen und Täter negativ auf das Lernen, die Entwicklung der Persönlichkeit oder die Gesundheit aus. Trotz vielfältiger, erfolgreicher Anstrengungen in der Prävention, bleibt Mobbing ein wichtiges Thema, von dem gemäss aktuellen Schätzungen bis zu 10% der Kinder auf der Primar- und Sekundarstufe als Opfer betroffen sind, wobei Mobbing in ähnlichem Umfang bereits im Kindergarten auftritt und auch auf der Sekundarstufe II (Berufsbildung, Gymnasien) ein relevantes Thema ist. Diese Hartnäckigkeit des Mobbing-Problems hat mehrere Ursachen, die auch damit zusammenhängen, dass sich Mobbing insbesondere in den letzten Jahren vermehrt im virtuellen Raum und den sozialen Medien findet. Doch was sagen einschlägige empirische Studien zum Ausmass und zu möglichen Ursachen von Mobbing? Wie wird das Mobbing-Thema theoretisch gefasst? Und welche wirksamen individuellen, gruppen- oder schulbezogenen Gegenstrategien gibt es? Diese Fragen werden im Seminar anhand aktueller Studien bearbeitet.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Aktive Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, regelmässige Lektüre von Texten. Details werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-KEES3C12BB.EN Uni-Nr: 45504-01	Nägele Christof	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:00 - 18:00

**Entwicklungsaufgaben und Bildungsverläufe**

Siehe Veranstungsverzeichnis der Universität Basel.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-KEES3C13BB.EN Uni-Nr: 45437-01	Düggeli Albert	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:00 - 12:00

**Die ästhetische Dimension der Bildung: Klassische Einsätze und aktuelle Debatten**

Das Ästhetische gilt in den pädagogischen Konzepten der Moderne neben dem kognitiven Erkennen und dem in Welt intervenierenden Handeln als dritte Dimension der Bildung. Im Ästhetischen wird nicht nur Welt anders erfahrbar, vor allem wird es seit Kant als das Medium begreifbar, in dem sich Subjektivität verändern kann. Nicht zuletzt eröffnet das Ästhetische die Möglichkeit eines schwachen und fragenden Denkens, das aus der Machtförmigkeit moderner Weltbezüge einen Ausweg verspricht. Im Seminar werden Texte zur Bildungsdimension des Ästhetischen von Kant, Schiller, Adorno und Lyotard sowie pädagogische Thematisierungen und Rezeptionen bis hin zur Rolle ästhetischer Bildung in der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung oder in aktuellen Lehrplänen diskutiert.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Essay zu einem im Seminar bearbeiteten Thema

**Literatur**

Schiller, Friedrich: Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen. Kommentar von Stefan Matuschek. Frankfurt: Suhrkamp 2009  
 Maset, Pierangelo: Ästhetische Bildung der Differenz : Kunst und Pädagogik im technischen Zeitalter. Stuttgart: Radius 1995  
 Jahraus, Oliver; Liebau, Eckart; Pöppel, Ernst; Wagner, Ernst (Hrsg.): Gestalten und Erkennen. Ästhetische Bildung und Kompetenz. Münster u.a.: Waxmann 2014

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-M-MP-KEES3C14BB.EN Uni-Nr: 45281-01	Wrana Daniel	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	10:00 - 12:00

## FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Empfehlung

- Blasinstrumente: Notenlesen, ensembletauglicher Ton
- Rhythm Section: Spiel nach Noten oder Akkordsymbolen
- Gesang: Sichere Intonation

### Studienleistung

Erarbeitung des Bigband Repertoires zu Hause und in den Proben und Absolvieren von Auftritten.

### Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-X-BIGBAND:4v8.EN/AGa	Athanas Stephan	19.09.2016 - 13.01.2017	Mi	18:00 - 20:00

## Entscheidungs- und Spieltheorie

Entscheidungs- und spieltheoretische Überlegungen finden das Interesse verschiedener Wissenschaften (insbesondere der Mathematik, der Philosophie, der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Biologie u.a.m.). Die Veranstaltung konzentriert sich in erster Linie auf mathematische, in zweiter Linie auf philosophische und ökonomische Aspekte. Die Lehrveranstaltung findet als „Blended Learning“- Veranstaltung statt: Einführung (2L) - erster virtueller Teil (12L) – Präsenzveranstaltung (2L) – zweiter virtueller Teil (10L) – Abschlussveranstaltung: Referate / Präsentationen (2L) Als Semesterleistung wird eine schriftliche Referatarbeit oder eine Internetpräsentation über einen mathematischen Teilaspekt des Themas erwartet.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Vorlesung oder Seminar

### Empfehlung

Gute Englischkenntnisse sind erforderlich. Bitte bei Interesse vorher per e-mail Kontakt aufnehmen:  
helmut.linneweber@fhnw.ch

### Studienleistung

Internetpräsentation oder schriftliche Arbeit

### Literatur

Ross, Don, "Game Theory",  
*The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Winter 2012 Edition)*  
, Edward N. Zalta (ed.)  
<http://plato.stanford.edu/archives/win2012/entries/game-theory/>.  
Schlee, Walter (2004): Einführung in die Spieltheorie, Wiesbaden:  
Vieweg Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters  
angegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-FMMK3C14BB.EN		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Statistik, Theorie und Anwendung - Teil 1**

Lernziele 1. Grundlegende Kenntnis über schliessende Verfahren in der Statistik erwerben. 2. Einfache statistische Verfahren sinnvoll auswählen und anwenden können, um damit Forschungshypothesen zu überprüfen. 3. Daten in SPSS aufbereiten und analysieren können. Inhalt Der Kurs ist der erste Teil einer zweisemestrigen Veranstaltung zur Statistik und ihren Anwendungen. Es werden in dieser Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der statistischen Datenanalyse vermittelt. Durch Übungen an einem vorhandenen Datensatz werden die Kenntnisse vertieft und ihre Relevanz für die praktische Anwendung im Rahmen von Forschungsprojekten verdeutlicht. Für die Übungen stehen Datensätze zur Verfügung. Im ersten Teil des zweisemestrigen Kurses werden einige Verfahren der schliessenden Statistik und ihre Umsetzung mit dem Statistikanalyseprogramm SPSS behandelt. Dabei wird der Schwerpunkt auf parametrischen Verfahren liegen (t-Test, Varianzanalyse, Korrelationen nach Pearson, Regressionsanalyse). Im zweiten Teil wird die Skalenanalyse unter Berücksichtigung sowohl der klassischen als auch der probabilistischen Testtheorie das Hauptthema sein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Die Teilnehmenden sollten an dem Vorkurs teilgenommen haben oder über fundierte Kenntnisse deskriptiver statistischer Verfahren verfügen und die Grundlagen der Zusammenhangsanalysen kennen.

**Studienleistung**

Lehrveranstaltungsbegleiten

**Literatur**

- Aron, A., Aron, E. & Coups, Elliot J. (2006). Statistics for Psychology. London: Pearson.
- Maiello, C. (2006). Verhaltenswissenschaftliche Forschung für Einsteiger. Landau: EP.
- Field, A. P. (2009). Discovering statistics using SPSS: and sex and drugs and rock 'n' roll (third edition). London: Sage publications.
- Webseite von Andy Field: <http://www.statisticshell.com> - Pallant, J. (2010). SPSS Survival Manual. A step by step guide
- to data analysis using SPSS (fourth edition). Maidenhead: Open University Press. <http://www.allenandunwin.com/spss/default.html>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-KEFE3C03BB.EN Uni-Nr: 25630-01	Schweinberger Kirsten	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:00 - 18:00

## Qualitatives Forschen II: Anwendungsorientierte Einführung

Beim Qualitativen Forschen stehen das Verstehen und die Rekonstruktion von Sinn und Bedeutungen im Zentrum. Die Handelnden werden dabei in ihren sozialen Bezügen und gesellschaftlichen wie institutionellen Kontexten betrachtet. Qualitative Forschung beschäftigt sich mit Einzelfällen (Individuen, Dokumente, Organisationen etc.), die so gewählt werden, dass Aussagen von fallübergreifender Relevanz getroffen werden können. Aufbauend auf dem Seminar "Qualitatives Forschen 1: Grundlagen" steht bei diesem Seminar die Erprobung und Reflexion der verschiedenen Phasen im Prozess des Qualitativen Forschens im Mittelpunkt. Zu jeder Phase werden mit Übungen eigene Erfahrungen gemacht und das Wissen über Qualitatives Forschen so im Sinne forschungsmethodischer Handlungskompetenz vertieft. Es wird deshalb dringend empfohlen, beide Seminare (Qualitatives Forschen 1 und 2) zu belegen.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

VoSeminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-M-MP-KEFE3C04BB.EN Uni-Nr: 34983-01	Schmid Martin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	10:00 - 12:00

### Qualitatives Forschen 1: Grundlagen

Beim Qualitativen Forschen stehen das Verstehen und die Rekonstruktion von Sinn und Bedeutungen im Zentrum. Die Handelnden werden dabei in ihren sozialen Bezügen und gesellschaftlichen wie institutionellen Kontexten betrachtet. Qualitative Forschung beschäftigt sich mit Einzelfällen (Individuen, Dokumente, Organisationen etc.), die so gewählt werden, dass Aussagen von fallübergreifender Relevanz getroffen werden können. Im Seminar werden zum einen die Grundlagen Qualitativer Forschung geklärt: Was zeichnet diese Perspektive aus; worauf basiert sie und wie differenziert sie sich aus? Zum anderen geht es um das "Forschen als Prozess" und dabei insbesondere um eine systematische Unterteilung des Forschungsprozesses in verschiedene Phasen: Konkretisierung der Fragestellung, Methodenwahl, Feldzugang, Datengewinnung, Datenaufbereitung, Interpretation und Analyse. Diskutiert werden darüber hinaus Erkenntnismöglichkeiten und -grenzen der Qualitativen Forschung. Das in dieser Veranstaltung vermittelte Wissen wird im Seminar "Qualitatives Forschen 2: Anwendungsorientierte Einführung" gezielt um handlungspraktische Aspekte ergänzt. Es wird deshalb dringend empfohlen, beide Seminare (Qualitatives Forschen 1 und 2) zu belegen.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-M-MP-KEFE2C4BB.EN Uni-Nr: 25804-01	Schmid Martin	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	09:00 - 10:00



**Empirische Forschung verstehen und gestalten**

Die Rezeption und kritische Reflexion empirischer Forschung stellt einen wesentlichen Bestandteil wissenschaftlichen Arbeitens dar - sei es im Rahmen der Seminarlektüre oder beim Verfassen wissenschaftlicher (Qualifikations-)Arbeiten. Im Seminar vertiefen die Studierenden ihre Kompetenz, empirische Studien zu verstehen und eigene Forschungsprojekte zu initiieren. Einleitend befassen wir uns mit der Frage, was Empirie bedeutet, und beleuchten den mitunter kontroversen erziehungswissenschaftlichen Diskurs rund um diese Frage. Dabei reflektieren wir das Verhältnis von Empirie und Theorie und betrachten unterschiedliche Möglichkeiten, wie Theorie und Empirie in Verbindung treten können. Im Hauptteil des Seminars üben wir gemeinsam, empirische Studien genau zu lesen, zu dekonstruieren, zugrunde liegende Forschungsanliegen zu identifizieren, diese auf Passgenauigkeit mit angewendeten Methoden hin zu überprüfen und die Forschungsarbeiten auf deren Schlüssigkeit hin zu beurteilen. Die Studierenden lernen im Zuge dieses Prozesses Forschungslücken zu identifizieren und schliesslich Anschlussmöglichkeiten für eigene Forschungsarbeiten zu finden, Ideen für deren Gestaltung zu entwickeln und so erste Schritte im eigenen Projekt zu gehen. Die im Seminar behandelte Forschungsliteratur entstammt vorwiegend dem qualitativ-empirischen Bereich. Insofern ist das Seminar auf Studierende zugeschnitten, die sich für qualitative Forschung interessieren, diese rezipieren und ggf. selbst umsetzen wollen. Gleichwohl sind viele Prinzipien auch auf quantitativ-empirische Studien übertragbar. Willkommen sind deshalb alle Studierenden, die ihre Fertigkeiten im Verstehen und Gestalten von Forschungsarbeiten ausbauen wollen.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Blockseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-KEFE2C6BB.EN Uni-Nr: 44741-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Sa	10:00 - 17:00

## Masterkolloquium

Im Rahmen der Schwerpunktmodule „Forschungspraktikum“ respektive "Theorie & Forschung" wird ein Seminar schwerpunktübergreifend als Klausur durchgeführt. Es handelt sich dabei um ein ganztägiges Kolloquium, das jedes Semester abgehalten wird. Die Studierenden stellen hier ihre Masterarbeit als Work-in-Progress ausführlich vor ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen vor und diskutieren sie mit ihnen sowie den Schwerpunktverantwortlichen und weiteren Dozierenden. Ziel ist die gemeinsame und diskursive Vertiefung von theoretischen, methodischen und empirischen Fragen sowie vor allem auch die Klärung von Fragen und Beratung bei den individuellen Arbeiten. Die vorherige Teilnahme als Hörende ist bereits für die Themenfindung, Klärung der Fragestellung sowie methodische und theoretische Reflexionen sinnvoll und unterstützt somit die Vorbereitung auf die Masterarbeit. Studierende, welche als Hörende am Masterkolloquium teilnehmen, melden sich per Email im Sekretariat des Studiengangs an

[master.ed.sc.ph@fhnw.ch](mailto:master.ed.sc.ph@fhnw.ch)

Studierende, welche ihre Masterarbeit als "work in progress" vorstellen und mit dem Vorstellen der Arbeit die ECTS erwerben, werden von der Administration gleichzeitig mit der Anmeldung für den Masterabschluss für die Klausurtagung angemeldet.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Klausurtagung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-BBPR11BB.EN	Grunder Hans-Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	09:00 - 17:00

## Masterkolloquium

Im Rahmen der Schwerpunktmodule „Forschungspraktikum“ respektive "Theorie &Forschung" wird ein Seminar schwerpunktübergreifend als Klausur durchgeführt. Es handelt sich dabei um ein ganztägiges Kolloquium, das jedes Semester abgehalten wird. Die Studierenden stellen hier ihre Masterarbeit als Work-in-Progress ausführlich vor ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen vor und diskutieren sie mit ihnen sowie den Schwerpunktverantwortlichen und weiteren Dozierenden. Ziel ist die gemeinsame und diskursive Vertiefung von theoretischen, methodischen und empirischen Fragen sowie vor allem auch die Klärung von Fragen und Beratung bei den individuellen Arbeiten. Die vorherige Teilnahme als Hörende ist bereits für die Themenfindung, Klärung der Fragestellung sowie methodische und theoretische Reflexionen sinnvoll und unterstützt somit die Vorbereitung auf die Masterarbeit. Studierende, welche als Hörende am Masterkolloquium teilnehmen, melden sich per Email im Sekretariat des Studiengangs an

[master.ed.sc.ph@fhnw.ch](mailto:master.ed.sc.ph@fhnw.ch)

. Studierende, welche ihre Masterarbeit als "work in progress" vorstellen und mit dem Vorstellen der Arbeit die ECTS erwerben, werden von der Administration gleichzeitig mit der Anmeldung für den Masterabschluss für die Klausurtagung angemeldet.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Masterkolloquium

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-HKPR11BB.EN	Ziegler Béatrice	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	09:00 - 17:00

## Masterkolloquium

Im Rahmen der Schwerpunktmodule „Forschungspraktikum“ respektive "Theorie &Forschung" wird ein Seminar schwerpunktübergreifend als Klausur durchgeführt. Es handelt sich dabei um ein ganztägiges Kolloquium, das jedes Semester abgehalten wird. Die Studierenden stellen hier ihre Masterarbeit als Work-in-Progress ausführlich vor ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen vor und diskutieren sie mit ihnen sowie den Schwerpunktverantwortlichen und weiteren Dozierenden. Ziel ist die gemeinsame und diskursive Vertiefung von theoretischen, methodischen und empirischen Fragen sowie vor allem auch die Klärung von Fragen und Beratung bei den individuellen Arbeiten. Die vorherige Teilnahme als Hörende ist bereits für die Themenfindung, Klärung der Fragestellung sowie methodische und theoretische Reflexionen sinnvoll und unterstützt somit die Vorbereitung auf die Masterarbeit. Studierende, welche als Hörende am Masterkolloquium teilnehmen, melden sich per Email im Sekretariat des Studiengangs an

[master.ed.sc.ph@fhnw.ch](mailto:master.ed.sc.ph@fhnw.ch)

. Studierende, welche ihre Masterarbeit als "work in progress" vorstellen und mit dem Vorstellen der Arbeit die ECTS erwerben, werden von der Administration gleichzeitig mit der Anmeldung für den Masterabschluss für die Klausurtagung angemeldet.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Forschungspraktikum

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-FMPR11BB.EN		19.09.2016 - 24.12.2016		

## Masterkolloquium

Im Rahmen der Schwerpunktmodule „Forschungspraktikum“ respektive "Theorie &Forschung" wird ein Seminar schwerpunktübergreifend als Klausur durchgeführt. Es handelt sich dabei um ein ganztägiges Kolloquium, das jedes Semester abgehalten wird. Die Studierenden stellen hier ihre Masterarbeit als Work-in-Progress ausführlich vor ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen vor und diskutieren sie mit ihnen sowie den Schwerpunktverantwortlichen und weiteren Dozierenden. Ziel ist die gemeinsame und diskursive Vertiefung von theoretischen, methodischen und empirischen Fragen sowie vor allem auch die Klärung von Fragen und Beratung bei den individuellen Arbeiten. Die vorherige Teilnahme als Hörende ist bereits für die Themenfindung, Klärung der Fragestellung sowie methodische und theoretische Reflexionen sinnvoll und unterstützt somit die Vorbereitung auf die Masterarbeit. Studierende, welche als Hörende am Masterkolloquium teilnehmen, melden sich per Email im Sekretariat des Studiengangs an [master.ed.sc.ph@fhnw.ch](mailto:master.ed.sc.ph@fhnw.ch) Studierende, welche ihre Masterarbeit als "work in progress" vorstellen und mit dem Vorstellen der Arbeit die ECTS erwerben, werden von der Administration gleichzeitig mit der Anmeldung für den Masterabschluss für die Klausurtagung angemeldet.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Forschungspraktikum

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-M-MP-FSPR11BB.EN		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Public Hisotry. Denkmäler als historische Lernorte**

Siehe Veranstaltungsverzeichnis der Universität Basel.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-HKGB3C05BB.EN Uni-Nr: 45284-01	Demantowsky Marko	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	14:00 - 16:00

**Schweizer Geschichte erzählen im Geschichtsunterricht -Erzählen und Argumentieren als historische Kompetenz**

Siehe Veranstaltungsverzeichnis der Universität Basel.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-M-MP-HKHL3C02BB.EN Uni-Nr: 44734-01	Waldis Weber Monika	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:00 - 18:00

## Erwachsenenpädagogische Medienkompetenz

Die Lehrveranstaltung "Erwachsenenpädagogische Medienkompetenz" führt zunächst in die Grundlagen der Medienpädagogik ein. Darüber hinaus ermöglicht sie den Teilnehmenden eine praktische Erprobung sowie reflektierende Auseinandersetzung in der Anwendung verschiedener digitaler Technologien. Im Seminar werden zudem aktuelle Studien analysiert und interpretiert. Die Diskussion und kritische Einschätzung medienpädagogischer Fragestellungen zu Medienbildung, E-Learning und möglicher zukünftiger Lehr-/Lernszenarien stehen im Zentrum des Seminars. Die Studierenden verfügen über grundlegende medienpädagogische Kenntnisse und kennen verschiedene webbasierte (Lern-)Umgebungen und E-Learning unterstützende Tools (bspw. Social Media). Sie können Entscheidungen zum Einsatz spezifischer Medien in Bezug auf verschiedene Zielgruppen treffen, begründen und reflektieren. Dies ist ein Blended-Learning-Seminar. Das heisst, es gibt Präsenzzeiten am Standort Basel

([Riehenstrasse 154, Hörsaal 20 \(Orangerie\)](#))

und verbindliche, d.h. verpflichtende Onlinezeiten zu folgenden Terminen:

Freitag, 7.10.2016, 14.15-16.45 (Präsenz) Mittwoch, 20.10.2016, 20.00 - 21.30 (online) Mittwoch, 17.11.2016, 20.00-21.30 (online) Freitag, 2.12.2016, 14.15-16.45 (Präsenz) Das LMS "Moodle" wird genutzt, sowie auch SWITCHinteract und ggf. weitere Tools.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Notwendig: Headset, Laptop oder Tablet

### Studienleistung

In der Lehrveranstaltung werden die verpflichtenden Studienleistungen bekannt gegeben.

### Literatur

•

<http://3t.eu/homepage/>

• Baacke, Dieter: Medienpädagogik. Reihe: Grundlagen der Medienkommunikation. Band 1. Tübingen: Niemeyer, 1997. • Bett, Katja; Wedekind, Joachim; Zentel, Peter (Hrsg.): Medienkompetenz für die Hochschullehre. Münster: Waxmann (Medien in der Wissenschaft, 28), 2004. • De Witt, Claudia; Czerwionka, Thomas: Mediendidaktik. Studentexte für Erwachsenenbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann, 2006. • Reimer, Ricarda T.D.: „Lernen mit Medien in der Erwachsenenbildung“ In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online (EEO), Erwachsenenbildung, Lernen im Erwachsenenalter, C. Zeuner (Hg.), Weinheim und München: Beltz, 2010. • Rusch, Gebhard (Hg.): Einführung in die Medienwissenschaft. Opladen: Westdeutscher Verlag, 2002. • Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-EBMD2C3BB.EN Uni-Nr: 23736-01	Reimer Ricarda T.D.	19.09.2016 - 24.12.2016		



## Neuere Arbeiten zur Mathematikdidaktik

Das Seminar wird als Unterstützung für die methodologische Seminararbeit und als Vorbereitung auf die Masterarbeit angeboten. Gemeinsam werden neuere Master- und Doktorarbeiten aus dem deutsch- und englischsprachigen Raum gelesen und vor allem mit Bezug auf theoretische Grundlagen, das gewählte Forschungsdesign und den formalen Aufbau analysiert. Es besteht ferner Gelegenheit, eigene Projektideen, Projekte und Arbeiten zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Blockseminar

### Empfehlung

Bitte bei Interesse vorher per e-mail Kontakt aufnehmen:  
helmut.linneweiler@fhnw.ch

### Studienleistung

Referat (Vortrag und schriftliche Arbeit)

### Literatur

Wird zu Beginn des Semesters angegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-FMLL3C02BB.EN Uni-Nr: 45405-01		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Mehrsprachigkeit und Literalität: Theorien, Forschungsansätze und didaktische Perspektiven**

Siehe Veranstungsverzeichnis Uni Basel.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Blockseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-FSLB3C09BB.EN Uni-Nr: 25794-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	09:00 - 12:00

## Prinzipien und Standards des Mathematikunterrichts

Mit der Einführung nationaler Bildungsstandards hat sich die Bildungsplanung für das Schulfach Mathematik verändert: Neben die bestehenden Instrumente der inputorientierten Bildungsplanung (Stundentafeln/Lehrpläne/Curricula) treten outputorientierte Instrumente (Bildungsstandards), die auf Kompetenzmodellen aufbauen. Damit wird die Aufmerksamkeit von dem, was die Schülerinnen und Schüler im Mathematikunterricht lernen sollen, stärker auf das gelenkt, was sie für ein partizipatives Leben „in der Welt von morgen“ (PISA 2003) brauchen werden. Beide Sichtweisen werden in „Angebots- und Nutzungsmodellen“ zusammengeführt. Ferner differenziert sich die Frage nach dem, was „die“ Schülerinnen und Schüler können sollen, in die Frage nach dem mathematischen Grundwissen und Können („mathematical literacy“) für alle, in die Frage nach den mathematischen Kompetenzen für das Gros der Schülerinnen und Schüler und in die Frage nach den Leistungserwartungen an die Hochbegabten.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Vorlesung und Übung

### Empfehlung

Bitte bei Interesse vorher per e-mail Kontakt aufnehmen:  
helmut.linneweber@fhnw.ch

### Studienleistung

Referat (Vortrag und schriftliche Arbeit)

### Literatur

Wird zu Beginn des Semesters angegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-FMKC3C07BB.EN Uni-Nr: 41297-01	Linneweber-Lammerskitten Helmut	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Evaluation**

Siehe Veranstungsverzeichnis der Universität Basel.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-EBOP3C10BB.EN Uni-Nr: 25651-01	Beywl Wolfgang	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	12:00 - 14:00

### Betriebliche Weiterbildung

Betriebliche Weiterbildung ist ein wichtiger und umfangreicher Teilbereich der Erwachsenenbildung. Der betriebliche Kontext stellt allerdings besondere Anforderungen an die Gestaltung von Bildungsprozessen und das Lernen von Erwachsenen, die im Konzept des betrieblichen Bildungsmanagements zum Ausdruck kommen. Das Seminar behandelt die spezifischen Rahmenbedingungen und Organisationsformen von Weiterbildung im Betrieb und thematisiert das betriebliche Bildungsmanagement sowie die betriebliche Bildungsarbeit in ihren theoretischen und konzeptionellen Grundlagen.

#### ECTS

2.0

#### Art der Veranstaltung

Blockseminar

#### Literatur

- Dehnbostel, Peter (2008): Berufliche Weiterbildung. Grundlagen aus arbeitnehmerorientierter Sicht. Berlin: EditionSigma
- Dehnbostel, Peter (2015): Betriebliche Bildungsarbeit: Kompetenzbasierte Aus- und Weiterbildung im Betrieb. 2. erw. und neubearb. Auflage, Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-EBOP2C7BB.EN Uni-Nr: 25648-01	Dehnbostel Peter	19.09.2016 - 24.12.2016		

**Standortchor Solothurn**

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Studienleistung**

Chorkonzert am Ende des zweiten Semesters (FS 2017)

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-16HS.P-X-X-CHOR:7v8.EN/SOa	Trittibach Reto	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	12:30 - 14:00

---

**PH-Chor Liestal**

Im Standortchor Liestal erarbeiten wir jedes Semester ein Programm mit vielfältiger Chorliteratur. Es soll neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch auf Wünsche der Teilnehmenden eingegangen werden. Vor Weihnachten kommt es zu einem Konzert, bei welchem wir das Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumenten oder auch a cappella sein. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die chorische Stimmbildung. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende. Da das Programm auch über moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Studienleistung**

1 Chorkonzert

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-X-CHOR:7v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:15 - 13:45

**PH-Chor Standort Campus Brugg-Windisch**

Gemeinsam mit einer Primarklasse von Windisch (Co Streiff) plant der Campus-Chor ein Chorkonzert. Im Zentrum des Konzertes steht die Filmmusik von "Les Choristes".

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Empfehlung**

Freude am Chorsingen

**Studienleistung**

Konzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-16HS.P-X-X-CHOR:7v8.EN/AGa	Baumann Peter	19.09.2016 - 24.12.2016	Mo	12:15 - 13:45



**Bildung und Demokratie**

Das Seminar behandelt Ansprüche an sowie die Wechselwirkung zwischen Bildung / Erziehung und demokratischen Staatsformen. Ausgehend von John Dewey's (1916) „Democracy and Education“ werden Thesen zur demokratischen Erziehung und Bildung bzw. Erziehung und Bildung für eine Demokratie von Ende 1980 bis heute mit Fokus auf die Themen Heterogenität, öffentliche Rechenschaft und Chancengleichheit untersucht. Grundlagen des Seminars sind die Analyse von bildungstheoretischen Texten und die Auseinandersetzung mit Beispielen pädagogischen Handelns, das politisch wie auch sozial egalitäres Zusammenleben fördern soll.

**Lernziele**

- Erwerben von Kenntnissen über relevante, gegenwärtige Theorien zum Verhältnis von Bildung / Erziehung und Demokratie
- Reflektieren der Begriffe Bildung, Demokratie, Heterogenität, öffentliche Rechenschaft, Chancengleichheit und Schulerfolg
- Auseinandersetzen mit Möglichkeiten der gegenwärtigen Anwendung des Gelesenen auf pädagogische Handlungsansätze und Bildungsorganisation im europäischen Raum
- Erkennen, beschreiben und artikulieren der Bedeutung der Theorien und Konzepten von Demokratie und Bildung für Gesellschaft, Bildungssysteme und -prozesse

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Gutes Verständnis von englischsprachigen sozialwissenschaftlichen Texten

**Studienleistung**

Referate

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-KEPW3C08BB.EN Uni-Nr: 37705-01	Zahir Amrita	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	16:00 - 18:00

**Internationale Bildungsorganisationen: pädagogische Auseinandersetzungen um Konzepte der EU, OECD und UNESCO**

Bildungspolitik und Bildungssystem werden zunehmend von internationalen Organisationen (mit-)bestimmt und dabei mit Ansprüchen der Systemsteuerung verbunden. Im Seminar geht es um Konzepte der EU, OECD und UNESCO für den Bildungsbereich sowie um deren Aufnahme in der pädagogischen Fachliteratur. Im Mittelpunkt stehen die Themenfelder Lernen, Leistungsmessung, Bildungsforschung und LehrerInnenbildung. Untersucht werden soll, wie internationale Organisationen ihre Ziele und Aktivitäten im Bildungsbereich begründen und wie sich AutorInnen von pädagogischen Beiträgen damit (nicht) auseinandersetzen. Um die Konzepte und Fachdiskussionen theoretisch einzuordnen, werden Internationalisierungsmodelle eingesetzt.

**Lernziele**

Die Studierenden · kennen Bildungskonzepte von internationalen Organisationen sowie die entsprechenden Diskussionen in der pädagogischen Fachliteratur, namentlich Ziele, Begriffe und Begründungen · können diese Bildungskonzepte theoretisch einordnen · entwickeln zu einem Bildungskonzept einer internationalen Organisation Fragestellungen und Thesen und bearbeiten diese wissenschaftlich

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Referat

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-M-MP-KEPW3C15BB.EN Uni-Nr: 34573-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Do	12:00 - 14:00

**Klassiker der Bildungssoziologie (II)**

Die Soziologie von Bildung, Schule und Unterricht befasst sich mit den gesellschaftlichen Bedingungen, den Funktionen und den Folgen von Erziehungs- und Bildungsprozessen für die Individuen und die Gesellschaft. Viele gegenwärtige Studien zur Entwicklung der Schule und des Bildungssystems, zum Zustandekommen von Bildungsungleichheiten oder zur sich verändernden Bedeutung von Bildung beziehen sich auf solche soziologischen Zugänge. Die Soziologie von Schule und Bildung hat sich – wie andere Disziplinen auch – historisch entwickelt und es sind unterschiedliche theoretische Zugänge daraus erwachsen. Im Seminar werden wir uns auf der Basis von Textlektüre (Original- und Sekundärliteratur) mit zwei weiteren theoretischen Richtungen der Bildungssoziologie befassen, welche in einer je unterschiedlichen Perspektive auf das Verhältnis von Gesellschaft und Schule als Organisation und Institution blicken. Es handelt sich dabei um den systemtheoretischen Ansatz von Niklas Luhmann sowie die Ansätze des Neoinstitutionalismus, verbunden mit Autoren wie Paul J. Di Maggio, John W. Meyer, Walter W. Powell, Francisco O. Ramirez, Ewan Schofer, Brian Rowan, Karl E. Weick. Lernziele:

- Sie kennen ausgewählte Klassiker der Bildungssoziologie und deren gesellschafts- und erkenntnistheoretischen Perspektiven.
- Sie kennen die jeweils wichtigsten theoretischen Konzepte, Begriffe und Modelle dieser Ansätze.
- Sie haben Überlegungen angestellt zu den daraus erwachsenen methodischen und konzeptionellen Konsequenzen für das empirische Arbeiten.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Interesse an soziologischen Zugängen zur Frage von Erziehung und Bildung, Schule und Unterricht.

**Studienleistung**

Regelmässige Textlektüre und Textbearbeitung. Kleiner schriftlicher Arbeitsauftrag

**Literatur**

- Luhmann, Niklas und Karl Eberhard Schorr. 1982. Das Technologiedefizit der Erziehung und die Pädagogik. Zwischen Technologie und Selbstreferenz. Fragen an die Pädagogik, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 11–40.
- Meyer, John W and Brian Rowan. 1991: Institutionalized Organizations: Formal Structure as Myth and Ceremony. In: American Journal of Sociology 83, S. 340–363.
- Weick, Karl E. 1976. Educational organizations as loosely coupled systems. Administrative Science Quarterly 21, S. 1–19.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-KESD3C12BB.EN Uni-Nr: 46253-01	Leemann Regula Julia	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:00 - 14:00

**Jacques Rancière «unwissender Lehrmeister»**

Der französische Philosoph Jacques Rancière, der auch einige historische Arbeiten verfasst hat, untersucht in «Der unwissende Lehrmeister» die Unterrichtsmethode Joseph Jacotots, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Belgien begann, seine Studierende erfolgreich zu unterrichten, ohne selbst den Unterrichtsstoff zu beherrschen. Rancières Monographie ist jedoch nicht nur eine bildungshistorische Abhandlung, sondern auch ein philosophisches Traktat, es handelt sich dabei – so der Untertitel – um «Lektionen über die intellektuelle Emanzipation». Seit dem Erscheinen 2007 der deutschen Übersetzung des 1987 erschienen «Maître ignorant» lässt sich ein gesteigertes Interesse der deutschen Erziehungswissenschaft an Rancière beobachten; Rancière wird auch international seit einigen Jahren grössere Aufmerksamkeit zu Teil. Das Seminar untersucht Rancières «Unwissender Lehrmeister» und seine Rezeption in der Pädagogik und geht auf das – sowohl für die Pädagogik als auch für Rancière – zentrale Konzept der «Emanzipation» ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Vorlesung oder Seminar

**Literatur**

Charles Bingham/Gert J. J. Biesta (Hrsg.) (2010): *Jacques Rancière. Education, truth, emancipation*. London: Continuum. Oliver Davis (2014): *Jacques Rancière. Eine Einführung*. Wien: Turia + Kant. Jean-Philippe Deranty (Hrsg.) (2010): *Jacques Rancière. Key concepts*. Durham: Acumen. Maarten Simons/Jan Masschelein (Hrsg.) (2011): *Rancière, public education and the taming of democracy*. Malden: Wiley-Blackwell. Nora Sternfeld (2009): *Das pädagogische Unverhältnis. Lehren und lernen bei Rancière, Gramsci und Foucault*. Wien: Turia + Kant. Joseph J. Tanke (2011): *Jacques Rancière. An introduction*. London: Continuum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-KESD3C14BB.EN Uni-Nr: 45283-01	Bühler Patrick	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	16:00 - 18:00

## Die Schule und ihr Problem mit dem Bildungsauftrag

Menschliches Lernen hat die Funktion, jenen Zugang zu den Beständen der menschlichen Kultur zu eröffnen, den jede individuelle Biografie impliziert. Der Inhalt des Lernens ist daher durch die Inhalte der Kultur bestimmt und dieser Umstand zieht zuallererst die Aufmerksamkeit (auch) der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Thema Lernen auf sich. Die Einnahme eines solchen propositionalen Blickwinkels auf das Lernen verführt jedoch häufig zur Verdinglichung der Lerninhalte als ‚Substanzen‘, ‚Mengen‘, ‚Stoffe‘ etc. und zu obskuren Vorstellungen ihrer Vermittlung als ‚Materialtransport‘ im Sinne des ‚Nürnberger Trichters‘ oder des ‚pipeline-models‘ (Jean Lave). Betrachtet man Lernen dagegen unter einem performativen Blickwinkel, so zeigen sich jene Basisereignisse, durch die sich das Lernen als Vorgang konstituiert, Probieren, Imitieren und Reflektieren, seine Situierung in körperlichen, sozialen, dinglichen und symbolischen Gegebenheiten, sowie sein wirkliches Motiv, die Erweiterung der (individuellen und kollektiven) Verfügung über gegebene Lebensbedingungen zum Zweck einer erweiterten und gesicherten Bedürfnisbefriedigung. Aus dieser Einsicht lassen sich dann u.a. pädagogische Verfahrensweisen ableiten, die im Sinne einer professionstypischen Intervention einen selbständigen Aneignungsprozess hervorrufen und unterstützen können. Die öffentliche Schule moderner Gesellschaften untersteht nun dem Grundwiderspruch zwischen der pädagogisch als unabweisbar erkannten Förderung der subjektiven Entfaltungsbedürfnisse der Heranwachsenden und des ökonomisch und politisch motivierten Zugriffs der etablierten Gesellschaft auf ihre sie fortführende Nachkommenschaft. Der Widerspruch führt zu allgegenwärtigen Aporien in der Lehr-, Lern Interaktion: Fördern vs. Selektieren, Aufklären vs. Indoktrinieren, formale vs. materiale Bildung etc. und diese Aporien begünstigen eine opportunistische Anpassung an die institutionellen Anforderungen und damit eine Lähmung der emanzipatorischen Potentiale der menschlichen Kultur.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Blockseminar

### Studienleistung

- Die Teilnehmenden erwerben aufgrund einer nachgängig eingereichten schriftlichen kritisch- reflexiven Auseinandersetzung mit einem der Basistexte / einem der thematisierten Inhalte 2 credits.
- Präsenz in der Veranstaltung.

### Literatur

Zur Vorbereitung:

- Hackl, Bernd (2014): Praxis der Theorie und Theorie der Praxis. Die Rekonstruktion von Unterrichtsszenen als Medium der Vermittlung von Wissenschaft und didaktischem Handeln. In: Schrittmesser, Ilse / Malmberg, Isolde / Mateus-Berr, Ruth / Steger, Martin (Hg.): Zauberformel Praxis. Zu den Möglichkeiten und Grenzen von Praxiserfahrungen in der LehrerInnenbildung. Wien. New Academic Press.S. 51 - 68.
- Hackl, Bernd (2009): Gefühle der Veränderung. Die Bedeutung der Emotionen in einem nicht-intellektualistischen Lernkonzept. In: Esterbauer, Reinhold / Rinofner-Kreidl, Sonja (Hg.): Emotionen im Spannungsfeld von Phänomenologie und Wissenschaften. Frankfurt/Main. Peter Lang.S. 69 - 91.

Literatur zum Nachlesen wird im Seminar vorgestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-M-MP-KESD2C3BB.EN Uni-Nr: 44737-01	Reichenbach Roland	19.09.2016 - 24.12.2016		

## Weibliche Lehrtätigkeit in Schule und Universität

Gelehrten Frauen wurde der Platz hinter dem Katheder in öffentlichen Schulen und Universitäten nicht in Anerkennung der erworbenen Qualifikation zur Verfügung gestellt. Er musste von den ersten Generationen in zähen geschlechter- und bildungspolitischen Debatten errungen werden. Begleitet waren diesen Auseinandersetzungen von „wissenschaftlichen“ Debatten über die Natur der Frau sowie von pädagogischen Legitimationsdiskursen über spezifisch weibliche Eigenarten. Eingebettet waren diese Bestrebungen zunächst in die Reformbewegungen der Jahrhundertwende, wurden in den Reformbewegungen der 1960er Jahre wieder aufgegriffen und fanden einen vorläufigen Schlusspunkt in den Frauenförderplänen für die Universitäten sowie in den Debatten um die Feminisierung des Lehramts. In dem geplanten Blockseminar soll der aktuelle bildungs- und geschlechterhistorische Forschungsstand zur Geschichte lehrender Frauen in Schulen und Universitäten aufbereitet so- wie Konjunkturen der Geschlechterforschung für dieses bildungshistorische Segment analysiert werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt hierbei den grenzüberschreitenden europäischen Diskursen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Blockseminar

### Studienleistung

Die Teilnehmenden erwerben aufgrund einer nachgängig eingereichten schriftlichen kritisch- reflexiven Auseinandersetzung mit einem der Basistexte oder einem der thematisierten Inhalte 2 credits. Diese Texte sollen bis zum Ende des Semesters per E-Mail eingereicht werden.

### Literatur

- Van Essen, Mineke/Rogers,Rebecca: Zur Geschichte der Lehrerinnen: Historiographische Herausforderungen und internationale Perspektiven. In Zeitschrift für Pädagogik 52 (2006),S. 319-337.
- Glaser,Edith: „Sind Frauen studierfähig?“ Vorurteile gegen dasFrauenstudium. In:Kleinau, Elke/Opitz,Claudia (Hg.):Geschichte der Frauen- und Mädchenbildung.Bd. 2.Frankfurt a.M. 1996,S. 299-309.
- Wecker,Regina: DieSchweiz, daseuropäische Land desFrauenstudiums, in: Ilse Nagel- schmidt (Hg.): 100Jahre Frauenstudium an der Alma Mater Lipsiensis, Leipzig 2007, 235-252.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-M-MP-KESD2C4BB.EN Uni-Nr: 44735-01		19.09.2016 - 24.12.2016		

**Mündlichkeit im Spannungsfeld Schriftlichkeit - Mündlichkeit und im Kontinuum Rezeption - Produktion**

Die Vorlesung beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten von „Mündlichkeit“ im Kontext schulischen Unterrichts. Zentrale Themen sind dementsprechend Unterschiede zwischen mündlicher und schriftlicher Kommunikation und daraus resultierende Konsequenzen für den Unterricht, ausgewählte Aspekte von Unterrichtsgesprächen, der Erwerb von Kompetenzen im Bereich des Zuhörens, des mündlichen Argumentierens oder des mündlichen Erzählens und entsprechende Unterrichts- und Kompetenzmodelle. Diese Vorlesung richtet sich an Studierende mit einem ausgeprägten Interesse an sprachdidaktischen Fragen. In der Veranstaltung setzen sich die Teilnehmenden auf dem Hintergrund grundlegender Theorien der gesprochenen Sprache mit der Didaktik der mündlichen Rezeption und Produktion auseinander. Im Kontext der im Rahmen von Harnos entwickelten Basisstandards und der Outputorientierung des Unterrichts werden auch die Förder- und Beurteilungspraktiken resp. die Lern-, Aufgaben- und Evaluationskultur thematisiert. Das für die Mündlichkeitsdidaktik besonders wichtige Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit und diesprachliche Situation in Schweizer Schulen (Dialekt – Standardsprachen – Herkunftssprachen – Fremdsprachen) bilden ein Hintergrundwissen, auf das sich die Didaktik der Mündlichkeit beziehen muss. Die Vorlesung stützt sich nicht nur auf empirisch gesichertes linguistisches und fachdidaktisches Wissen, sondern thematisiert auch entsprechende methodische Forschungszugänge und verlangt im Leistungsnachweis forschungsmethodische Reflexionen.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Vorlesung

**Studienleistung**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwerfen ein unterrichtsbezogenes Forschungsprojekt im Bereich "Mündlichkeit".

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-FSSC2C5BB.EN Uni-Nr: 25796-01		19.09.2016 - 24.12.2016	Do	09:00 - 12:00

## Theatergruppe Brugg-Windisch

Das Theaterlabor ist offen für alle, die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Erfinden haben. Mit warm ups, verschiedenen Spielformen, Wahrnehmungsübungen und Theaterexperimenten wird der eigene kreative Ausdruck gesucht. Im Theaterlabor erfinden wir das Theaterspiel jedes Mal neu. Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper, Stimme und Ausdruck wird die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Empfehlung

Keine besonderen Voraussetzungen

### Studienleistung

Performativer Abschluss / Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-16HS.P-X-X- THEATER11AG:7v8.EN/AGa	Roth Mark	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:00 - 13:30



## Theateraufführung Liestal

Wir arbeiten an einer grossen, abendfüllenden Theaterproduktion. Die Aufführung findet an drei Abenden zwischen Mitte November und Anfang Dezember 2016 statt. Die Thematik und die konkrete Umsetzung der Aufführung (Stückwahl, Erarbeitung eines eigenen Stückes, Stückcollage, etc.) wird mit den Studierenden im Dialog gemeinsam entschieden.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Studienleistung**

3 Aufführungen

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-X-X-THEATER11BB:7v8.EN/BBa	Bertschin Felix	19.09.2016 - 24.12.2016	Di	18:30 - 21:00

**PH-Theatergruppe Standort Solothurn**

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei wird auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Empfehlung**

Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon

**Studienleistung**

öffentliche Aufführung am Ende des Semesters

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b> 0-16HS.P-X-X- THEATER11SO:7v8.EN/SOa	Jenni Murielle	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:00 - 13:30

## Masterkolloquium

Im Rahmen der Schwerpunktmodule „Forschungspraktikum“ respektive "Theorie & Forschung" wird ein Seminar schwerpunktübergreifend als Klausur durchgeführt. Es handelt sich dabei um ein ganztägiges Kolloquium, das jedes Semester abgehalten wird. Die Studierenden stellen hier ihre Masterarbeit als Work-in-Progress ausführlich vor ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen vor und diskutieren sie mit ihnen sowie den Schwerpunktverantwortlichen und weiteren Dozierenden. Ziel ist die gemeinsame und diskursive Vertiefung von theoretischen, methodischen und empirischen Fragen sowie vor allem auch die Klärung von Fragen und Beratung bei den individuellen Arbeiten. Die vorherige Teilnahme als Hörende ist bereits für die Themenfindung, Klärung der Fragestellung sowie methodische und theoretische Reflexionen sinnvoll und unterstützt somit die Vorbereitung auf die Masterarbeit. Studierende, welche als Hörende am Masterkolloquium teilnehmen, melden sich per Email im Sekretariat des Studiengangs an

[master.ed.sc.ph@fhnw.ch](mailto:master.ed.sc.ph@fhnw.ch)

. Studierende, welche ihre Masterarbeit als "work in progress" vorstellen und mit dem Vorstellen der Arbeit die ECTS erwerben, werden von der Administration gleichzeitig mit der Anmeldung für den Masterabschluss für die Klausurtagung angemeldet.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Masterkolloquium

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-EBBF3C01BB.EN	Klingovsky Ulla	19.09.2016 - 24.12.2016	Fr	09:00 - 17:00

## Klassiker der Bildungssoziologie (II)

Die Soziologie von Bildung, Schule und Unterricht befasst sich mit den gesellschaftlichen Bedingungen, den Funktionen und den Folgen von Erziehungs- und Bildungsprozessen für die Individuen und die Gesellschaft. Viele gegenwärtige Studien zur Entwicklung der Schule und des Bildungssystems, zum Zustandekommen von Bildungsungleichheiten oder zur sich verändernden Bedeutung von Bildung beziehen sich auf solche soziologischen Zugänge. Die Soziologie von Schule und Bildung hat sich – wie andere Disziplinen auch – historisch entwickelt und es sind unterschiedliche theoretische Zugänge daraus erwachsen. Im Seminar werden wir uns auf der Basis von Textlektüre (Original- und Sekundärliteratur) mit zwei weiteren theoretischen Richtungen der Bildungssoziologie befassen, welche in einer je unterschiedlichen Perspektive auf das Verhältnis von Gesellschaft und Schule als Organisation und Institution blicken. Es handelt sich dabei um den systemtheoretischen Ansatz von Niklas Luhmann sowie die Ansätze des Neoinstitutionalismus, verbunden mit Autoren wie Paul J. Di Maggio, John W. Meyer, Walter W. Powell, Francisco O. Ramirez, Ewan Schofer, Brian Rowan, Karl E. Weick. Lernziele:

- Sie kennen ausgewählte Klassiker der Bildungssoziologie und deren gesellschafts- und erkenntnistheoretischen Perspektiven.
- Sie kennen die jeweils wichtigsten theoretischen Konzepte, Begriffe und Modelle dieser Ansätze.
- Sie haben Überlegungen angestellt zu den daraus erwachsenen methodischen und konzeptionellen Konsequenzen für das empirische Arbeiten.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Interesse an soziologischen Zugängen zur Frage von Erziehung und Bildung, Schule und Unterricht.

### Studienleistung

Regelmässige Textlektüre und Textbearbeitung. Kleiner schriftlicher Arbeitsauftrag

### Literatur

- Luhmann, Niklas und Karl Eberhard Schorr. 1982. Das Technologiedefizit der Erziehung und die Pädagogik. Zwischen Technologie und Selbstreferenz. Fragen an die Pädagogik, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 11–40.
- Meyer, John W and Brian Rowan. 1991: Institutionalized Organizations: Formal Structure as Myth and Ceremony. In: American Journal of Sociology 83, S. 340–363.
- Weick, Karl E. 1976. Educational organizations as loosely coupled systems. Administrative Science Quarterly 21, S. 1–19.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-BBTE3C09BB.EN Uni-Nr: 46253-01	Leemann Regula Julia	19.09.2016 - 24.12.2016	Mi	12:00 - 14:00

**Historische Bildungswissenschaft und -forschung: Theorieansätze, Diskurskonjunkturen und Themen einer erziehungswissenschaftlichen Bereichsdisziplin**

Themen der Historischen Pädagogik sind traditionell Inhalte eines erziehungswissenschaftlichen Studiums – wie sie auch zumindest während rund 150 Jahren Lehrplaninhalte der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern gewesen sind. Als "pädagogische Bereichsdisziplin" – bis weit ins 20. Jahrhundert als "systematisch- historische Pädagogik" – ist die Historische Pädagogik zur Historischen Bildungswissenschaft mit einer starken Ausprägung empirisch-historischer Studien geworden. Mit ihrem Fokus auf der Erhebung bildungs-, insbesondere schulgeschichtlicher Sachverhalte, gilt sie heute als empirisch-historische Bildungsforschung, deren forschungsmethodisches Instrumentarium begriffs-, ideen-, real-, personen-, institutionen-, struktur- und mentalitätsgeschichtlich ausgelegt ist. In der Vorlesung geht es sowohl um die wissenschaftstheoretisch und wissenschaftsgeschichtlich wesentlichen Ansätze im bildungshistorischen Bereich und um die forschungsmethodischen Akzente als auch – und schwergewichtig – um die Diskussion exemplarischer Studien, die in den genannten Ansätzen als paradigmatische Beiträge gegolten haben und gelten. Insbesondere gilt es, den jeweiligen Stellenwert der Auseinandersetzung mit Quellen zu bestimmen.

**Lernziele**

Die Studierenden kennen die wichtigsten theoretischen Ansätze, welche von der "Historischen Pädagogik" bis zur Historischen Bildungswissenschaft in den vergangenen 150 Jahren vorgetragen und diskutiert worden sind und können exemplarische Umsetzungen benennen.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Vorlesung mit Übung

**Studienleistung**

Die Leistungsüberprüfung erfolgt aufgrund der Lektüre und der schriftlichen Zusammenfassung (zuhanden des Plenums) sowie einem darauf basierenden Referat (max. 15 Minuten) über ein ausgesuchtes Werk zum Thema aus der präsentierten Liste, die in der ersten Veranstaltung ausgeteilt und vorgestellt wird.

**Literatur**

Grunder, H .U., Schulreform und Reformschule, utb (Klinkhardt Verlag, Heilbrunn 2015

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-BBTE3C10BB.EN Uni-Nr: 44733-01	Grunder Hans-Ulrich	19.09.2016 - 24.12.2016	Do	12:00 - 14:00

**Aktualität und Geschichte der Disziplin- und Strafdiskurse in der Familie und in der Schule in der Schweiz seit 1900**

Der Terminus und das Thema ‚Disziplin‘ lösen heute, insbesondere, schulpädagogisch erörtert, ambivalente Reaktionen aus. Lehrer beantworten Fragen danach zurückhaltend. Ein Blick in die pädagogische Ratgeberliteratur, in die Tages- und die Lehrer-Fachpresse zeigt: Der Begriff ‚Disziplin‘ findet sich manchmal versteckt, oft ‚moderner‘ gefasst (‚abweichendes Verhalten‘, ‚Devianz‘, ‚Schüler mit spezifischen Bedürfnissen‘), in der Regel ausschliesslich auf Heranwachsende bezogen und begleitet von Hinweisen, wie ‚Disziplin‘ im Unterricht herzustellen, aufrecht zu erhalten und wie mit ‚Disziplinlosigkeit‘ umzugehen sei. Im wissenschaftlichen Diskurs oft einseitig als abweichendes Verhalten bzw. als Regelverstösse deklariert, werden in diesem Explorationsseminar alle Verhaltensweisen, die als ‚disziplinlos‘ / ‚undiszipliniert‘ gelten, auf ihre latenten Botschaften hin untersucht. Vier Perspektiven fokussiert das Seminar, bezogen auf das letzte Jahrhundert und die Schweiz: (1) den Begriff bezogen auf Familie, Unterricht und Schule; (2) den Sachverhalt ‚Disziplin‘ bezogen auf Familie, Unterricht und Schule, (3) Sanktionen und Strafen als Mittel, ‚Disziplin‘ zu erreichen und (4) den Disziplinierungs- und Strafdiskurs bezogen auf Familie, Unterricht und Schule.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Fokussierte, eigene (verschriftlichte und gegen das Seminarende hin im Plenum vorgetragene) Recherche zu einem Teilbereich des Seminarthemas.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-16HS.P-M-MP-BBTE3C11BB.EN Uni-Nr: 44738-01	Grunder Hans-Ulrich	19.09.2016 - 23.12.2016	Do	14:00 - 16:00

## Weibliche Lehrtätigkeit in Schule und Universität

Gelehrten Frauen wurde der Platz hinter dem Katheder in öffentlichen Schulen und Universitäten nicht in Anerkennung der erworbenen Qualifikation zur Verfügung gestellt. Er musste von den ersten Generationen in zähen geschlechter- und bildungspolitischen Debatten errungen werden. Begleitet waren diesen Auseinandersetzungen von „wissenschaftlichen“ Debatten über die Natur der Frau sowie von pädagogischen Legitimationsdiskursen über spezifisch weibliche Eigenarten. Eingebettet waren diese Bestrebungen zunächst in die Reformbewegungen der Jahrhundertwende, wurden in den Reformbewegungen der 1960er Jahre wieder aufgegriffen und fanden einen vorläufigen Schlusspunkt in den Frauenförderplänen für die Universitäten sowie in den Debatten um die Feminisierung des Lehramts. In dem geplanten Blockseminarsoll der aktuelle bildungs- und geschlechterhistorische Forschungsstand zur Geschichte lehrender Frauen in Schulen und Universitäten aufbereitet so- wie Konjunkturen der Geschlechterforschung für dieses bildungshistorische Segment analysiert werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt hierbei den grenzüberschreitenden europäischen Diskursen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Blockseminar

### Studienleistung

Die Teilnehmenden erwerben aufgrund einer nachgängig eingereichten schriftlichen kritisch- reflexiven Auseinandersetzung mit einem der Basistexte oder einem der thematisierten In- halte 2 credits. Diese Texte sollen bis zum Ende des Semesters per E-Mail eingereicht werden.

### Literatur

- Van Essen, Mineke/Rogers,Rebecca: Zur Geschichte der Lehrerinnen: Historiographische Herausforderungen und internationale Perspektiven. In Zeitschrift für Pädagogik 52 (2006),S. 319-337.
- Glaser,Edith: „Sind Frauen studierfähig?“ Vorurteile gegen dasFrauenstudium. In:Kleinau, Elke/Opitz,Claudia (Hg.):Geschichte der Frauen- und Mädchenbildung.Bd. 2.Frankfurt a.M. 1996,S. 299-309.
- Wecker,Regina: DieSchweiz, daseuropäische Land desFrauenstudiums, in: Ilse Nagel- schmidt (Hg.): 100Jahre Frauenstudium an der Alma Mater Lipsiensis, Leipzig 2007, 235-252.

Ort/Kursnummer\*

Dozierende\*

Datum\*

Tag\*

Zeit\*

### Basel

0-16HS.P-M-MP-BBTE2C2BB.EN  
Uni-Nr: 44735-01

19.09.2016 - 24.12.2016

**Ziele und Methoden der Mathematikdidaktik**

Während „Mathematikdidaktik“ als Synonym für die fachliche Ausbildung zukünftiger Mathematiklehrerinnen und Mathematiklehrer schon eine Geschichte hat und das Lehren und Lernen von Mathematik in zahlreichen nationalen und internationalen Untersuchungen und Studien erforscht wurde, ist „Mathematikdidaktik“ als eine eigenständige wissenschaftliche Disziplin noch in den Anfängen. Die fachliche Ausbildung der Mathematiklehrpersonen bewegt sich deshalb zwangsläufig zwischen empirisch gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen und "best practice" - Wissen, welches beides für die Unterrichtspraxis durch vielfältige persönliche Erfahrungen ergänzt und adaptiert werden muss. Wichtige Themen und Schlüsselbegriffe:  
Wissenschaftstheoretische Grundlagen; Mathematik und Mathematikdidaktik in der Geschichte; Lektüre historischer Texte der Mathematik und Mathematikdidaktik; Mathematikdidaktik in der Praxis; (Teamteaching, Coaching, Interviews)

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Bitte bei Interesse vorher per e-mail Kontakt aufnehmen:  
helmut.linneweber@fhnw.ch

**Studienleistung**

Referat (Vortrag und schriftliche Arbeit)

**Literatur**

Wird zu Beginn des Semesters angegeben

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-16HS.P-M-MP-FMZM3C03BB.EN Uni-Nr: 43692-01	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Schorcht Sebastian	19.09.2016 - 24.12.2016		